

# Die Quartiersarbeit geht weiter

Neuer Zweijahresvertrag für Bredenbecks Quartiersmanagerin:  
Dank der Deutschen Fernsehlotterie kann Zoe Nierste jetzt viele weitere Ideen umsetzen

**Bredenbeck.** „Meine Aufgabe ist es, den Ort noch lebenswerter zu machen, damit sich alle Generationen wohlfühlen“, sagt Bredenbecks Quartiersmanagerin Zoe Nierste. Ihr Ziel sei es auch künftig, ein breites Spektrum an Begegnungsorten zu schaffen. Um das zu ermöglichen, hat jetzt die Deutsche Fernsehlotterie dem Dorfgemeinschaftsverein für das Quartiersmanagement eine Anschlussförderung in Höhe von 51.000 Euro bewilligt. Die 29-jährige Nierste erhält einen neuen Zweijahresvertrag, damit sie noch viele weitere ihrer Ideen umsetzen kann.

In Bredenbeck geht damit ein Erfolgsprojekt weiter: Seit drei Jahren schon profitiert die Dorfgemeinschaft von den Impulsen eines Quartiersmanagements. Ziel ist die nachhaltige Stärkung des dörflichen Zusammenhalts – durch neue Angebote, Anlaufstellen, Aktionen und eine Vernetzung der Vereine, Einrichtungen und Organisationen mit der Dorfbewohner und Ehrenamtlichen. Nierste hat den Posten im vergangenen Februar übernommen und wurde einen Monat lang von ihrem Vorgänger Justus Olesch eingearbeitet. „Das war sehr gut und sinnvoll, weil ich bestehende Strukturen und Verbindungen kennenlernen konnte“, sagt die 29-Jährige.

Die Quartiersmanagerin hat auch Projekte ihres Vorgängers übernommen: An jedem dritten Montag eines Monats gibt es im Saal der Bredenbecker Scheune einen Spielesonntag. Einmal pro Quartal wird ein Seniorencafé angeboten. „Das soll künftig noch



Neuer Vertrag: Bredenbecks Quartiersmanagerin Zoe Nierste kann auch in den nächsten zwei Jahren in ihrem Büro in der Bredenbecker Scheune weitere Projekte und Aktionen für die Dorfgemeinschaft anschieben. FOTO: INGO RODRIGUEZ

regelmäßiger stattfinden“, sagt Nierste. Als Musterbeispiel für die Quartiersarbeit nennt die studierte Kultur- und Medienpädagogin die von ihrem Vorgänger unterstützte Einführung eines Improvisationstheaters. „Das trägt sich inzwischen selbst und läuft alle zwei Wochen“, berichtet Nierste. Sie hat aber seit ihrem Start im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) auch schon eigene Akzente gesetzt und Projekte bis zur Reife angeschoben. Als ausgebildete Tanzpädagogin hat sie einen Kindertanzkurs gestartet. „Das hat jetzt eine Übungsleiterin der SG Bredenbeck-Holtensen übernommen, die das Kinder tanzen regelmäßig im Saal betreut“, berichtet Nierste.

Ihr Ziel für die kommenden zwei Jahre: „Ich will noch mehr Strukturen schaffen, die sich dann selbst tragen.“ Im Dorfgemeinschaftshaus, der Bredenbecker Scheune, soll nach Nierstes Vorstellung „Leben sein“. „Es soll ein Anlaufpunkt sein für Menschen aus dem Ort, mit Angeboten für jeden Geschmack.“ Nierste nennt ein Beispiel für den Auftakt einer Projektbegleitung: Kürzlich sei während ihrer Sprechzeit – mittwochs von 10 bis 12 Uhr – ein Dorfbewohner in ihr Büro in der Bredenbecker Scheune gekommen. „Er möchte mit meiner Unterstützung einen Boulenachmittag einführen“, erzählt die Quartiersmanagerin. Sie habe vor dieser Begeg-

nung gar nicht gewusst, dass es in Bredenbeck einen Bouleplatz gibt. „Dieses Projekt könnte ein weiterer Begegnungsort werden, der sich später ohne weitere Impulse aus der Quartiersarbeit als Angebot etabliert“, sagt Nierste. Große Hoffnungen setzt sie auch auf ein neues Seniorensingen – als offenes Angebot eines Berufsmusikers mit bis zu 15 Teilnehmenden. „Beim ersten Termin waren schon sieben Personen dabei“, sagt Nierste. Künftig soll der Singkreis an jedem dritten Mittwoch eines Monats angeboten werden. Die Quartiersmanagerin hat sich auch mit den Ergebnissen einer Dorfumfrage beschäftigt.

„Es besteht großes Interesse an gemeinsamen Feiern“, weiß sie. Für Sonnabend, 6. September, organisiert sie deshalb eine Kinderdisco und eine Party für Erwachsene. Von 16 bis 18 Uhr tanzt und feiert der Nachwuchs, ab 20 Uhr ist für die Großen Musik und Tanz angesagt. Der Eintritt ist frei. In Planung ist ein Elterncafé im Familienzentrum der Scheune. Für Dienstag, 16. September, steht eine Veranstaltung für Angehörige von Demenzerkrankten auf dem Programm. „Ein interaktiver Parcours soll das Einfühlen in Demenzzymptome fördern“, sagt Nierste. Auch Aufklärung und Information halte sie für einen wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit.

„Ich möchte außerdem die Angebote für Familien ausbauen, um auch für diese Zielgruppe den Ort attraktiver zu machen“, sagt Nierste. Am 23. Oktober gastiert deshalb die mobile Mummelbahn-Mitspielausstellung Mummiland im Saal des DGH. Ihr großes Netzwerk hat die Quartiersmanagerin auch genutzt, um mit mehreren Kindertagesstätten ein interkulturelles Musikprojekt umzusetzen. Am 15. November sollen die Ergebnisse während einer Aufführung in der Scheune vorgestellt werden.

Um mit ihren Angeboten einen größeren Kreis von Menschen zu erreichen, hat Nierste auch ihre Öffentlichkeitsarbeit um eine digitale Plattform erweitert. Auch bei Instagram informiert sie jetzt über Neuigkeiten aus dem Quartiersmanagement. Eine umfassende Übersicht bietet die Internetseite [www.dorfgemeinschaft-bredenbeck.de](http://www.dorfgemeinschaft-bredenbeck.de).

**Dachdeckermeister Winkelmann** **SOFORTSERVICE**  
Uwe-Winkelmann@web.de  
**05103-5559077**  
**DICHT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!**

## „Die Aufgabe hat mich gereizt“

**Wennigsen.** Wer als Wanderleiter Gruppen durch den Deister führt, muss einiges mitbringen. Neben Kondition, Trittsicherheit und guten Ortskenntnissen sind auch Organisation, Verantwortungsbewusstsein und Beobachtungsgabe gefragt. Eigenschaft, die Andreas Giesecke vereint. Der 62-Jährige ist in der Gemeinde Wennigsen künftig als Wanderleiter unterwegs – und dort in guter Gesellschaft. Im Deisterwald kennt sich Giesecke bestens aus. Schon von Kindesbeinen an hat der naturverbundene Weetzer Freude am Wandern. „Damals war ich schon immer viel mit meinen Eltern unterwegs. Ich bin praktisch mit dem Deister groß geworden“, sagt er.

Mit dem Spaß an Touren in der Natur wuchs auch Gieseckes Interesse an der Flora und Fauna. Ein Steckenpferd, das sich thematisch auch durch die Touren zieht, die Giesecke für die neue Wandersaison ausgearbeitet hat. So steht ihm im kommenden April und Mai gleich mehrfach der Bärlauch im Mittelpunkt. Der erste, leichte Ausflug führt entlang der Steinbeke und der Bredenbecker Feldmark an den schmackhaften Pflanzen vorbei. Anspruchsvoll wird hingegen die zwölf Kilometer Wanderung zum Taternpfahl und zum Bielstein. „Der Weg ist bekannt für seine üppigen Bärlauchvorkommen, die den Weg zu einem besonderen Naturerlebnis machen“, weiß Giesecke. Seinen Einstand als Wanderleiter gibt der 62-Jährige schon am 10. Oktober mit einer Tour durch den herblichen Deister. Was die Teilnehmenden erwartet: „Hoffentlich eine schöne Blattfärbung“, sagt der Experte.

Zu jeder Jahreszeit habe der Deister seine Reize. Im Dezember und Januar bietet er gleich vier Wanderungen an. Es geht hinauf bis zum höchsten Punkt am Annatum. „Dort hat man einen tollen Blick auf die winterliche Landschaft“, weiß auch Amirah Adam vom Tourismus-Service der Gemeinde. Die Wennigserin freut sich über den Neuzugang im Wanderteam. Giesecke habe zum Eintritt in den Ruhestand nach einer sinnvollen Beschäftigung für die neu gewonnene Freizeit gesucht. „Die Aufgabe als Wanderleiter hat mich gereizt“, sagt er. So kam der Kontakt mit dem Wennigser Touris-

mus-Service zustande. Mit dem nun dritten Wanderleiter kann das Wennigser Team jetzt noch mehr Touren anbieten. „Auch thematisch bringt es uns eine größere Vielfalt“, so Adam. Und: „Jeder hat seine eigenen Schwerpunktpunkte“, sagt Winfried Gehrke, der als Deister-Winni schon seit den 90er Jahren Gruppen durch den Höhenzug führt.

Außerdem gehört Uwe Hornmann zum Wanderteam. Bei der Frage, was ihn an der Aufgabe reizt, gerät dieser in Schwärmen: „Das Feedback der Leute, wenn sie am Schluss lächeln, weil es ihnen gefallen hat – das ist einfach ein schönes Gefühl“. Der Wennigser wird in der kommenden Saison unter anderem eine Tour zur Radarstation auf dem Deisterkamm anbieten. Hobbyhistoriker Winfried Gehrke nimmt bei seinen Wanderungen die Geschichte des Höhenzugs in den Fokus – unter anderem die Landvermessung durch Carl Friedrich Gauß und oder das Schicksal des königlichen Hofjägers Eduard Elten, um dessen Tod sich zahlreiche Geschichten ranken. „Unsere Tourenleiter bieten vielfältige und gut ausgearbeitete Wanderungen an“, erklärt Amirah Adam. Zur großen Bandbreite trägt auch der Kneipp-Verein Wennigsen/Gehrden bei. „Wandern ist die einfachste Art, etwas für seine Gesundheit zu tun“, bringt es Vorstandsmitglied Gabriele Grotstück auf den Punkt.

Infos zu allen Touren von Giesecke, Gehrke und Hornmann gibt es auf der Internetseite der Gemeinde [www.wennigsen.de](http://www.wennigsen.de) unter der Rubrik „Entdecken und Erleben“. Über die Angebote des Kneipp-Vereins können sich Interessierte unter [www.kneippverein-wennigsen.de](http://www.kneippverein-wennigsen.de) informieren.



Im Deister kennt er sich aus: Andreas Giesecke ist neuer Wanderleiter in Wennigsen. FOTO: ANDRÉ PICHERI

# „Der Zusammenhalt ist viel besser geworden“

Wennigser Markt feiert 150-jähriges Bestehen.

**Wennigser Markt.** Schneller zur Arbeit: Als 1875 eine erste Straße zwischen Egestorf und Wennigsen gebaut wurde, dauerte es nicht lange, bis dort Bergleute angingen, erste Häuser zu bauen. Die Arbeit unter Tage war beschwerlich genug, und ein kürzerer Arbeitsweg vereinfachte das Leben. Der Grundstein für die Wennigser Markt war gelegt. Beim Jubiläumsfest zum 150-jährigen Bestehen wollten wir von heutigen Bewohnern wissen, was sie mit ihrem Ort verbinden. Heike Schwalbe zog 1964 in die Wennigser Markt. „Damals waren die Alteingesessenen sehr distanziert“, erinnert sie sich. Heute habe sich das spürbar geändert: „Der Zusammenhalt ist viel besser geworden.“ Gut im Gedächtnis geblieben ist ihr die Turnhalle der ehemaligen Polizeischule, die der Ort für sportliche Angebote nutzen durfte. „Meine Schwiegermutter hat in der Polizeischule in der Küche geholfen“, weiß sie noch.

Auch daran, dass es früher noch viele Läden für den täglichen Bedarf gab, denkt sie gern zurück: „Es gab einen Schuster, Volksbank und Kreissparkasse, eine Post und einen Lebensmittelladen“, zählt sie auf. Heute ist nichts mehr davon übrig. Ende 2024 schloss auch der Bäcker an der Egestorfer Straße.

Die Straße Zinzhof, auf der fürs Jubiläum am vergangenen Sonntag eine lange Brunch-Tafel



Heike Schwalbe ist froh, dass die Gemeinschaft der Wennigser Markt heute offener und der Zusammenhalt besser ist. FOTO: MAIKE DEL RIO

für 180 Märker aufgebaut wurde, gab es in der 60er-Jahren noch nicht, ebenso wenig wie die sogenannte Ostmark-Siedlung. Die Straße Blankweide, in der Heike Schwalbe lebt, gehörte damals noch zu Egestorf. Gegenüber habe alle fünf Jahre das Zwetschgenfest stattgefunden – mit Autoscooter und Katerfrühstück, erinnert sie sich.

Eins aber habe sich bis heute nicht geändert: „Von hier aus kann man schön wandern, zum Beispiel zu den Wasserrädern“, sagt die Märkerin.

Was seit vierzig Jahren Tradition ist: der gemeinsame Wochenendausflug von Märkern zu einem Campingplatz beim Hütensee bei Celle. Einmal im Jahr findet die sogenannte Hütenseefahrt statt, bei der alle Generationen vertreten sind, die ältesten Teilnehmenden sind 90 Jahre alt.

Das Gebäude dient heute nicht nur als Dorfgemeinschaftshaus, in dem Feiern, Konzerte und andere Kulturevents stattfinden. Auch die Kita Märker Strolche hat dort ihre Räume. „Bei dem Jubiläumsfest hat man gesehen, wie viele Kinder da waren“, freut sich Ceglarek und erwähnt auch Wolfgang Dankert, der 2009 der Initiator des Corvinus-Zentrums war. Der hölzerne Glockenturm ist bis heute unverändert geblieben – für die Märker ein Wahrzeichen ihres Ortes. „Beim Umbau gab es viele ehrenamtliche Helfer. Das hohe Engagement für unser Dorf zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Geschichte“, so Ceglarek.

Im Corvinus-Zentrum fand dann auch am Freitag der Auftakt des Festwochenendes statt – eine Gala mit rotem Teppich und Tanz bis in den frühen Morgen. Der Samstag gehörte den Familien. Unter dem Motto „Von der Markt, für die Markt“ präsentierten

sich die Feuerwehr und die Tanzgruppen der Sportgemeinschaft. Auch die „lebendige Chronik“ kam gut an. Auf einer Wäscheleine mit Jahreszahlen konnten die Märker ihr persönliche Erinnerung hinterlassen. „Es gibt eine Ortschronik. Sie reicht aber nur bis 1970“, erzählt Katharina Bergner, die sich wie so viele andere mit Ideen und Organisation in das Festjahr der Wennigser Markt eingebracht hat.

Ab sofort wieder geöffnet! Prachtige Herbstpflanzen - stimmungsvolle Heide. Farbenfrohe Blumen. www.Gärtnerei Wilhelm Blume.de

**Ab sofort wieder geöffnet!**  
**Prachtige Herbstpflanzen - stimmungsvolle Heide**  
**Farbenfrohe Blumen**  
**www.Gärtnerei Wilhelm Blume.de**  
Wennigsen | Bente  
Agestorfer Str. 11 | direkt an der B65

**BEHR**  
**HAUSTECHNIK E.K.**  
Inh. Andreas Eberle | Wennigsen-Bredenbeck  
T. 05109.565061 | behr-haustechnik.de

**Podologie Praxis Wennigsen**  
Albert-Einstein-Straße 9  
30974 Wennigsen (Deister)  
Telefon: 0 51 03-555 97 33  
E-Mail: podologie@gesundheitszentrum-wennigsen.de  
www.gesundheitszentrum-wennigsen.de  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag nach Vereinbarung

**Tagespflege Wennigsen**  
Telefon: 0 51 03-555 95 85  
E-Mail: tagespflege@gesundheitszentrum-wennigsen.de  
www.gesundheitszentrum-wennigsen.de  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
8.00 bis 16.30 Uhr

**Wiemann INTERIOR**  
GANZHEITLICHES WOHNEN  
Hauptstraße 10a  
30974 Wennigsen  
Tel. 0 51 03 - 9 18 99 84  
info@stoffkontor-wennigsen.de  
www.stoffkontor-wennigsen.de

**Baxmann Hörakustik**  
MIT LEIDENSCHAFT RUND UMS OHR  
Baxmann Hörakustik  
Hauptstraße 10b  
30974 Wennigsen (Deister)  
Telefon: 05103/5033811  
www.baxmann-hoerakustik.de  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!